

---

# Milchmarkt und Milchmarktpolitik

Milchbeirat des Landesbauernverbandes Brandenburg

Teltow, 8. Mai 2017

**Karsten Schmal**  
Milchbauernpräsident

**Deutscher Bauernverband**

„Ich werde mit ganzer Kraft dafür kämpfen, dass die Produktions- und Rahmenbedingungen in der Milchviehhaltung verbessert werden, damit unsere Milchbauern die langandauernde schwere Krise möglichst bald überwinden und wieder Zukunftsperspektiven haben!“



# DBV - Milchbauernpräsident Karsten Schmal



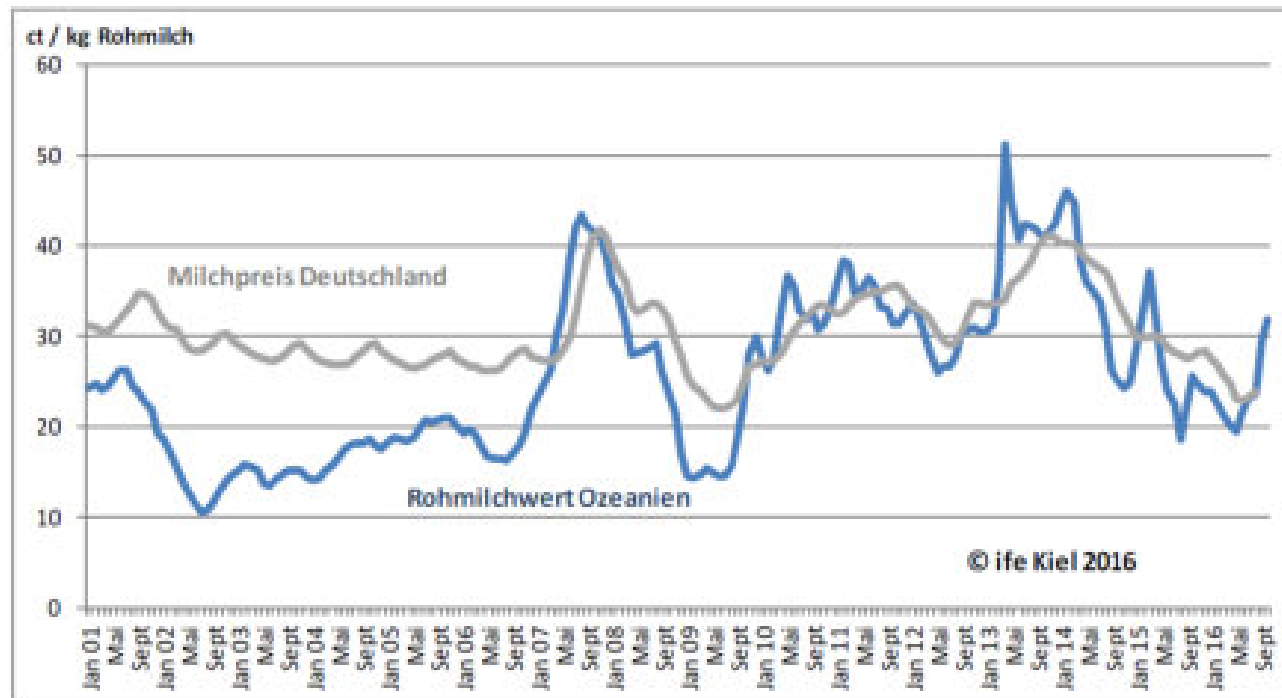
- **Milchmarkt**
- **Milchmarktpolitik**

## Status Quo

- zunehmende Marktliberalisierung in der EU
  - Auslaufen der Milchquote
  - Interventionspreise gesenkt
  - Handelsabkommen: WTO, CETA, Japan, Neuseeland, usw.
- Nachfrage in der EU mit Sättigungstendenzen
- wettbewerbsfähige und hochqualitative Milchproduktion in DE



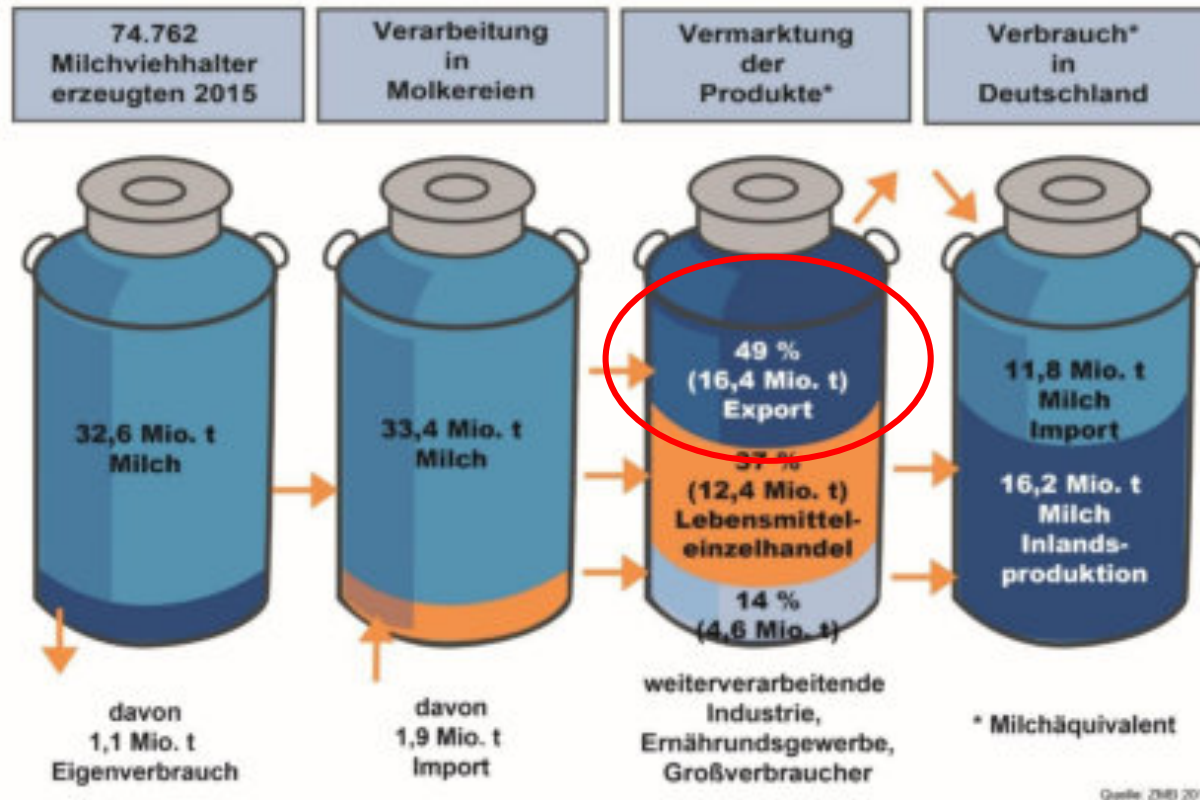
## Milchpreise in Deutschland und Ozeanien



Deutschland ist auf Weltmärkten unterwegs!

- Abkoppeln des nationalen Marktes kaum/nicht möglich
- Intervention zeigt Wirkung, wenn auch auf niedrigem Niveau

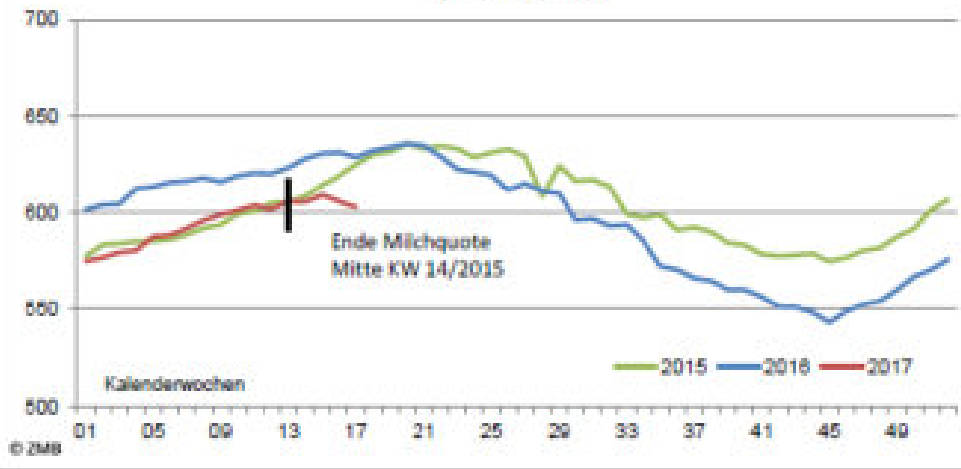
## Was passiert mit der Milch in Deutschland?



- Export 2015: Selbstversorgungsrate Deutschlands bei 116 % (Tendenz steigend)
- Wachstumsmärkte in (Süd-)Ostasien und Nordafrika
- 15 Prozent der gesamten Exporte gehen bereits heute in Drittstaaten (Tendenz steigend)

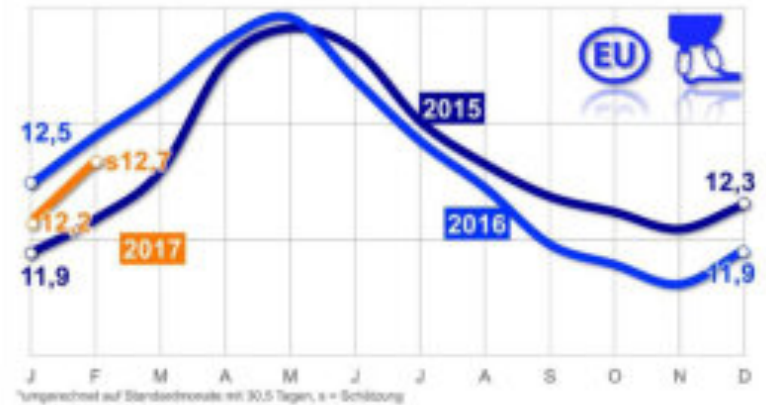
# Milchmarkt - Milchmengen

Deutschland: Milchlieferung nach Kalenderwochen  
(in 1.000 Tonnen)



Milchanlieferung weiterhin im Minus

Milchanlieferung in der EU, in Mio. t\*



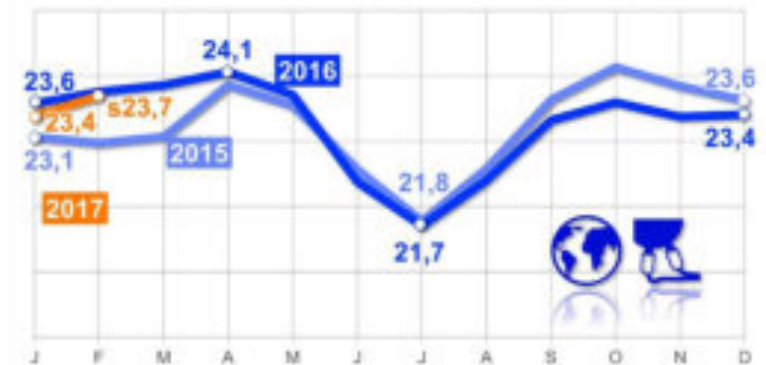
© AMI 2017/18-108 | AMI-aktuell.de

Quelle: EU-Kommission, nat. Statistiken, AMI

- DE: anhaltend über 3 - 4% unter Vorjahresniveau
- EU: weiter rückläufig, 1,9% unter Vorjahresniveau (Jan. bis Feb. 2017)
- Weltmarkt: uneinheitlich, Nordamerika steigend, Ozeanien rückläufig

Milchmenge an Niveau von 2016 angenähert

Milchanfall in der EU, USA, Australien und Neuseeland, kumuliert, in Mio. Tonnen\*



\*Standardperiode 30,5 Tage, s = Schätzung

© AMI 2017/18-125 | AMI-aktuell.de

Quelle: EU-Kommission, nat. Statistiken, AMI



# Milchmarkt - Preise

## Erzeugerpreise praktisch unverändert

Erzeugerpreis für konventionelle Kuhmilch mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß, ab Hof, ohne MwSt., Erzeugerstandort, Deutschland, in Ct/kg



\* Schätzung AMI

© AMI 2017-M-151 | AMI-Infomail.de

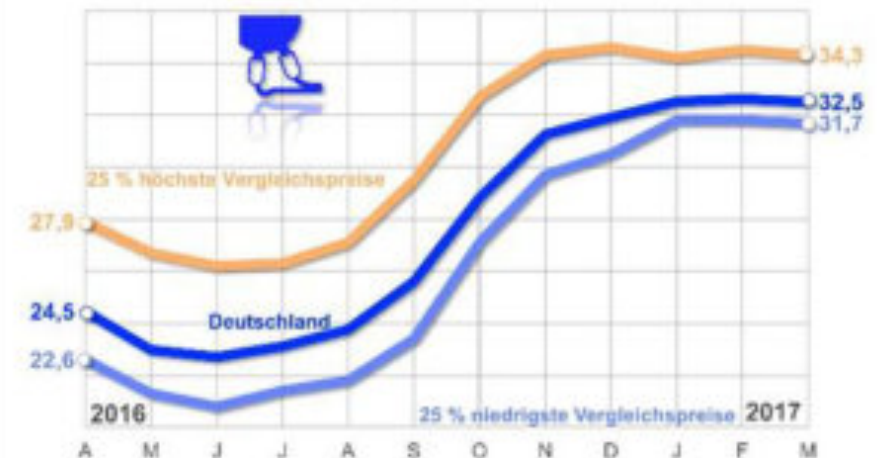
Quelle: AMI, BLE

- Auszahlungspreise haben sich deutschlandweit in den letzten Monaten angeglichen

- Sommer 2016 mit 23,1 Ct/kg preislich auf Niveau des Krisenjahres 2009
- Milchpreis im März 2017: 32,6 Ct/kg
- erstmals seit fast zwei Jahren wieder mehr als 30 Ct/kg im Bundesschnitt, stabil

## Vergleichspreise Deutschland

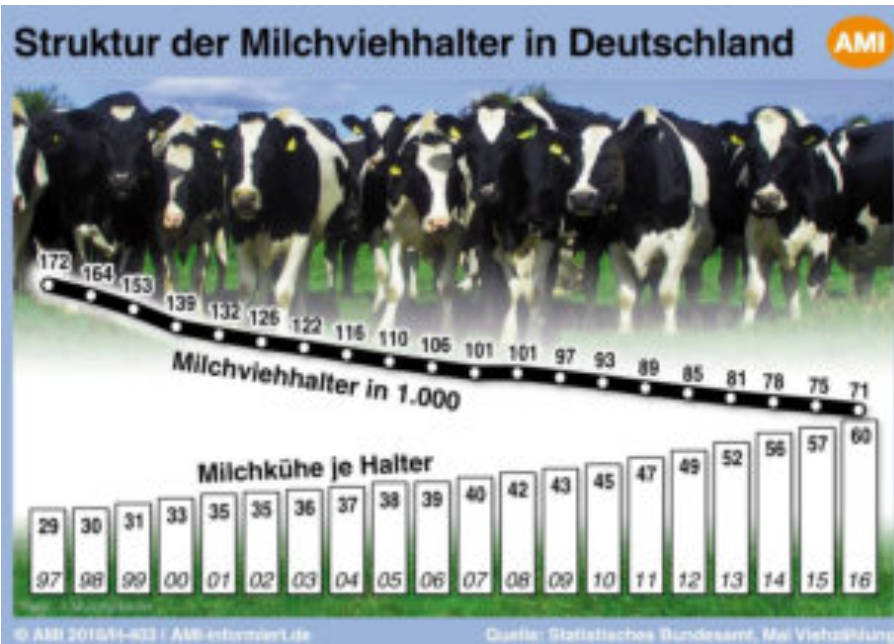
für konventionelle Milch bei 4,2 % Fett, 3,4 % Eiweiß, ab Hof, Jahresanlieferung 500 t, in Ct/kg, ohne MwSt.



© AMI 2017-M-151 | AMI-Infomail.de

Quelle: AMI-Milchpreisregel

# Milchmarkt - Ausblick



- Strukturwandel hat stattgefunden  
... und wird sich fortsetzen

- Preisvolatilität trotz Milchquote  
... und mit zunehmender Tendenz



- Milchmarkt
- **Milchmarktpolitik**

## Die zentralen Herausforderungen des Milchsektors!

### ***Wettbewerbsfähigkeit ausbauen***

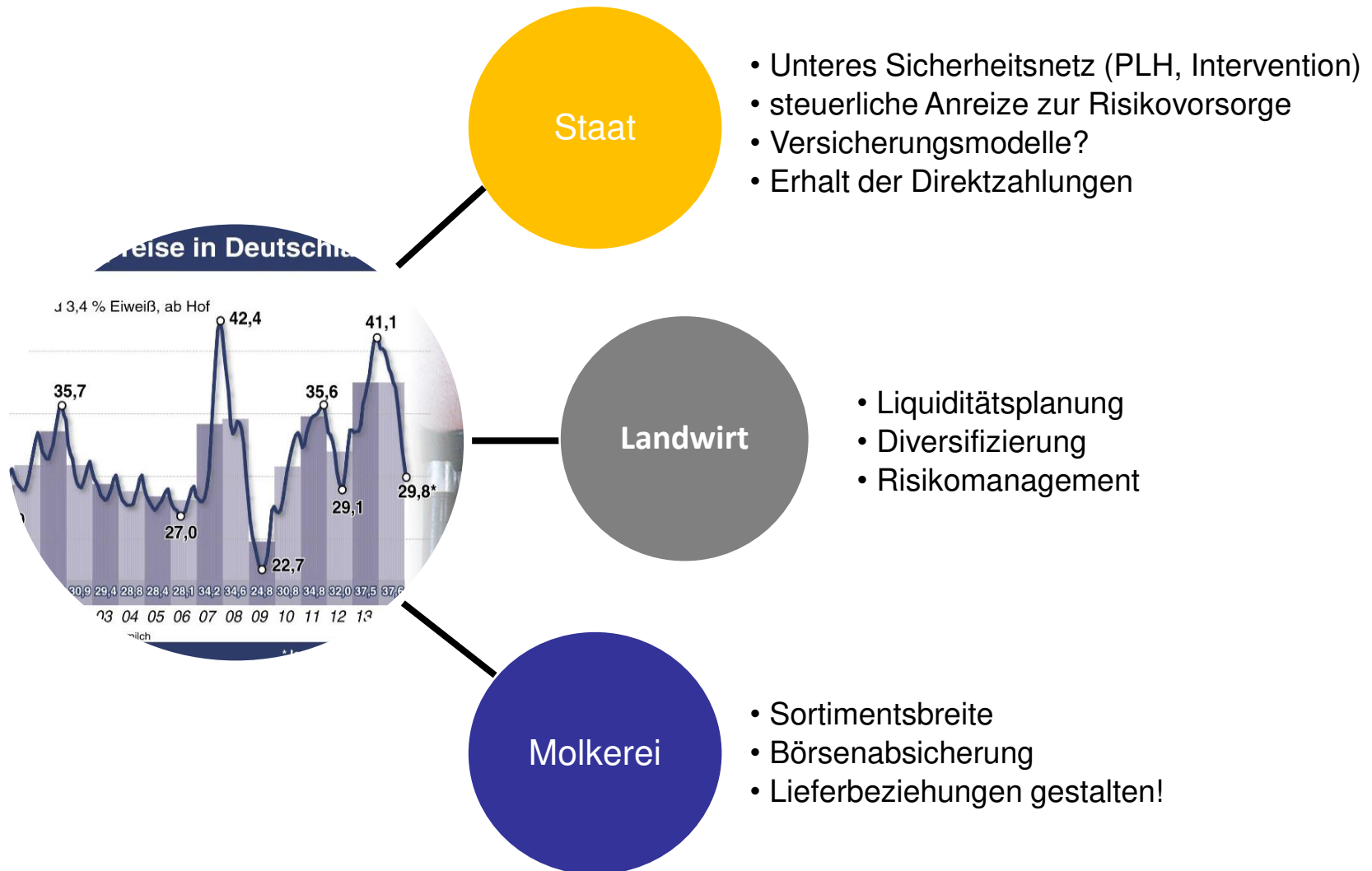
- Wertschöpfungspotentiale heben (Molkereien)
- Exportmärkte öffnen (Wettbewerbsfähigkeit von Verwaltungen)
- Innovationsförderung
- Produktionsauflagen (Umwelt, Tierhaltung)

### ***Preisvolatilitäten meistern***

- Landwirte
- Molkereien
- Staat

### ***Kommunikation der modernen Milchproduktion***

## Preisvolatilitäten meistern

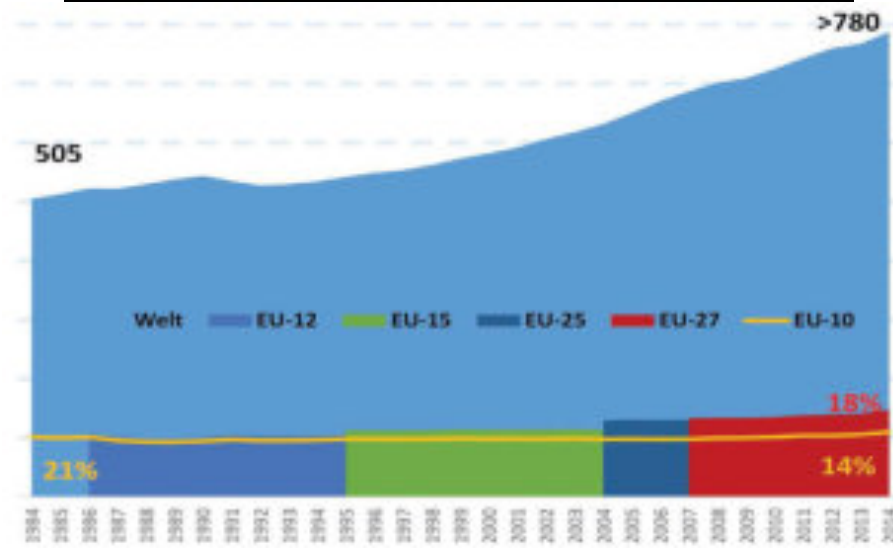


## Kann eine staatliche Milchmengenregulierung Krisen verhindern?

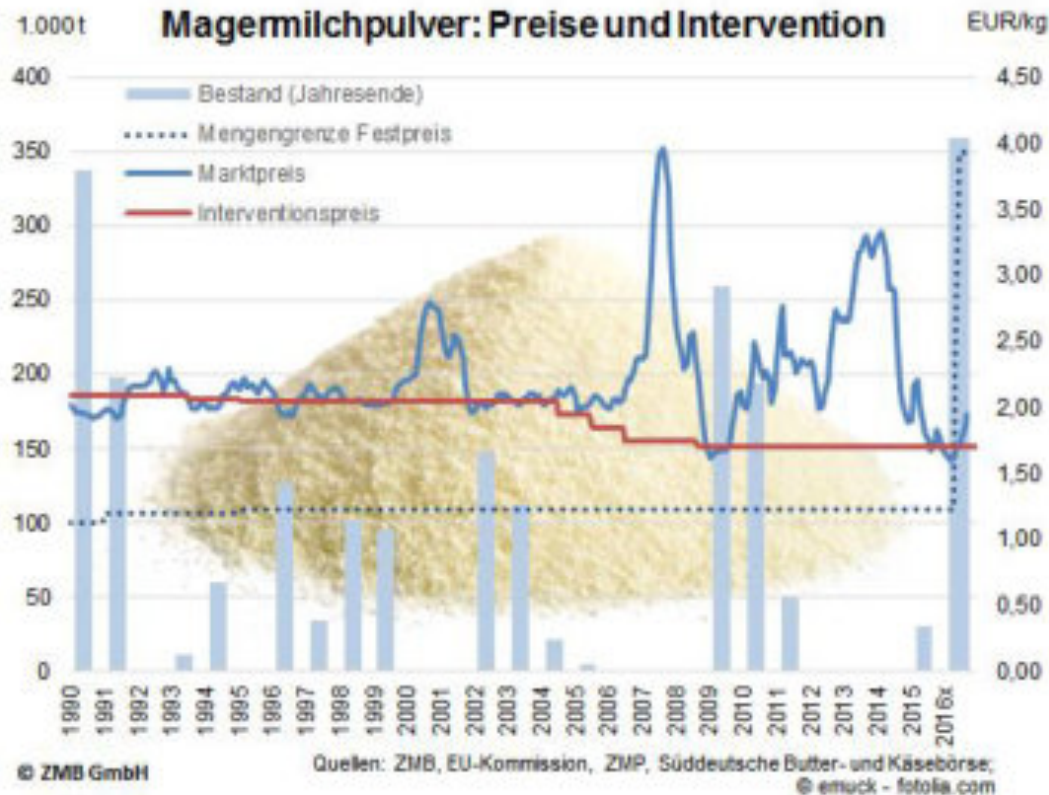
**DBV:** Erfahrung aus Milchquote und Aussagen von Wissenschaft: „Nein!“

- Preiswirkung gering
- Wirkung verpufft nach kurzer Zeit: wir sind auf Weltmärkten unterwegs
- Wettbewerbsfähigkeit wird langfristig zu Gunsten von Drittstaaten gefährdet

### EU-Marktanteile am globalen Milchhandel



# Milchmarktpolitik - Preisvolatilitäten



**Intervention und PLH** sind wirksam, wenn auch auf sehr niedrigem Niveau.

**DBV:** Interventionsdauer und -mengen der Krise anpassen, Erhöhung der Zuschüsse zur PLH, Verlängerung der Zeiträume, deutliche Erhöhung der Interventionsmenge zum Festpreis für MMP (in der letzten Krise umgesetzt)

**DBV:** Moderate Anhebung des Interventionspreises in der Diskussion

## Preisabsicherung über die Börse

Kieler Börsenmilchwert			Freitag, den 5.5.2017					
Kontrakt Monat	Kieler Börsenmilchwert*	Änd.	Butter Future	Änd.	OI	MM-Pulver Future	Änd.	OI
	Ct / kg		€ / t		Anz.	€ / t		Anz.
Mai 17	33,3	↘	4600	↘	362	1850	→	534
Jun 17	33,7	↗	4637	↗	378	1875	→	470
Jul 17	33,1	↘	4538	↘	353	1863	↗	426
Aug 17	33,3	↗	4538	→	426	1885	↗	426
Sep 17	33,8	↗	4613	↗	316	1895	↗	372
Okt 17	34,3	↗	4614	↗	250	1949	↘	89
Nov 17	34,7	↗	4614	↗	226	1985	↗	46
Dez 17	34,6	↗	4587	↗	220	1985	↗	54
Jan 18	33,8	↘	4363	↘	35	2013	↘	2
Feb 18	33,9	↘	4325	↘	39	2038	↘	2
Mrz 18	33,9	↘	4288	↘	37	2063	↘	2
Apr 18	33,9	↘	4225	→	38	2088	↘	2

Quelle: [www.ife-ev.de](http://www.ife-ev.de) / IFE Institut Kiel, EEX Leipzig

Für kommende 12 Monate ist Absicherung eines Festpreises von 33,9 Ct/kg möglich.

**DBV:** Terminbörsen für einzelnen Landwirt jedoch wenig praktikabel  
→ Molkereien sind gefordert!

Einzelne Molkereien erarbeiten Festpreisvereinbarungen auf Basis von Warenterminbörsen → z. B. frischli

andere Molkereien haben bereits Festpreisvereinbarungen auf langfristigen Kontrakten etabliert:

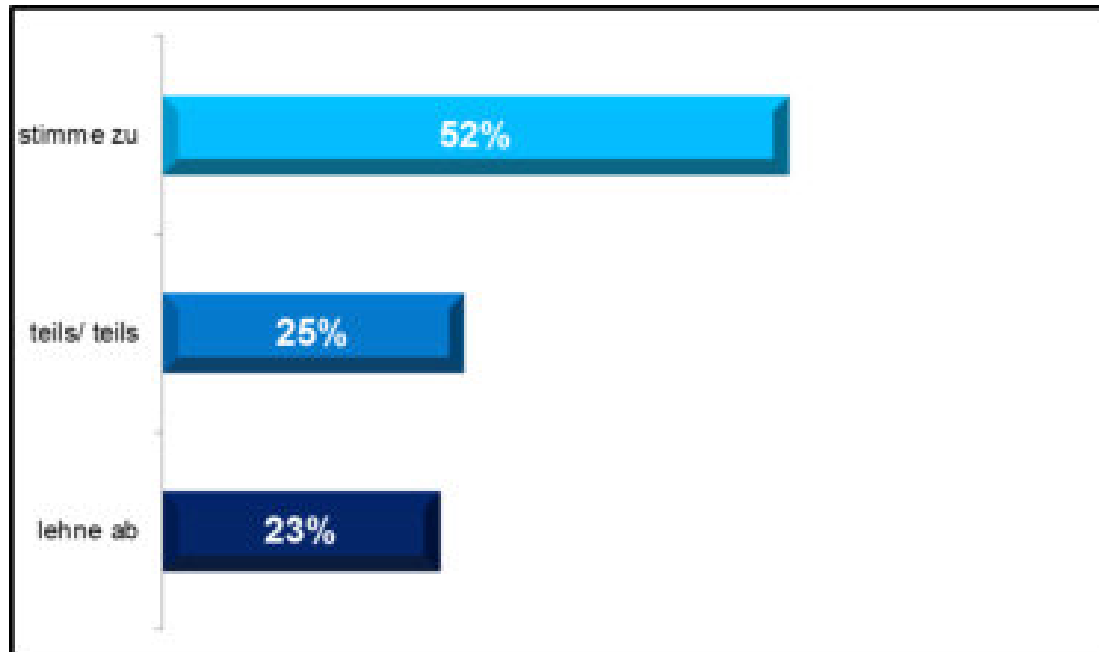
- Glanbia (Irland)
- Fonterra (Neuseeland)
- Omira (Baden-Württemberg)



## Preisvolatilitäten meistern – Lieferbeziehungen

52 % der befragten Milcherzeuger sind zufrieden mit dem zukünftigen **Milchmengenmanagement** der eigenen Molkerei

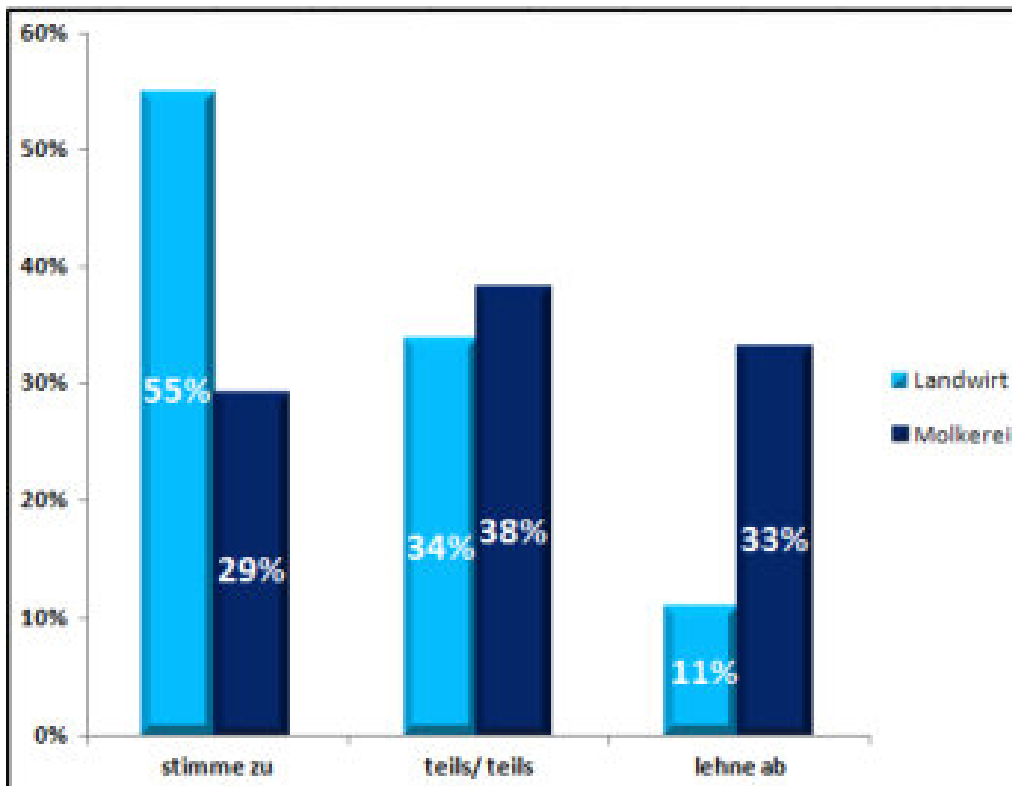
48 % der befragten Milcherzeuger sehen Verbesserungspotential



Quelle: Kramer/Thiele (2013/2014), FH Kiel.

## Preisvolatilitäten meistern – Lieferbeziehungen

55 % der befragten Milcherzeuger möchten mehr Absicherungsmöglichkeiten in den zukünftigen Milchlieferverträgen formuliert sehen.



Im voraus vereinbarte Festpreise für Rohmilch müssen abgesichert sein.

Bei bisherigen Einheitspreis kann keine individuelle Preisabsicherung je nach Sicherheitsnotwendigkeit für einzelne Landwirte angeboten werden.

## 1. **Molkereien:** sehr geringe Verlässlichkeit bzgl. Milchanlieferung

-> bessere Abstimmung zwischen Erzeugern und Landwirten notwendig

## 2. **Milcherzeuger:** sehr geringe Verlässlichkeit bzgl. des künftigen Milchpreises

-> längerfristige Preissicherheit wichtig für unternehmerisches Handeln

## 3. **Preissignale** des Weltmarktes kommen zu spät beim Landwirt an

-> Preisgestaltung ist marktgerechter zu gestalten

## 4. Es kann jedoch **keine politisch definierten Einheitslösungen** geben

-> strukturelle Unterschiede sind dafür zu groß, Marktakteure gefordert

- Diskussion über Lieferbeziehungen läuft. Noch(!) sehen politische Institutionen, dass die Verantwortung dafür in der Kette liegt.
- Ziel des Sektors sollte es sein, ohne staatliche oder allgemeinverbindliche Vorgaben, befriedigende Lösungen zu finden.
- DBV steht hinter Genossenschaftsmodell: Reformen sind jedoch notwendig
- Was könnte passieren, wenn Sektor nicht aktiv wird?
  - Andienungs- und Abnahmeverpflichtung wird in Frage gestellt
  - Ausnahmeregelungen für Genossenschaften in Marktorganisation steht zur Debatte (Artikel 148 der GMO)
  - Infragestellung des Genossenschaftsmodells (Kartellamtsverfahren)

## Ausgleich für finanzielle Verluste aus russischem Importembargo

**DBV:** Superabgabe des letzten Quotenjahres für den Sektor nutzen  
*Hilfspaket vom September 2015: 500 Mio. EUR (69 Mio. EUR für D)*

**DBV:** Verlängerung des Embargos macht 2. Hilfspaket nötig  
*Hilfspaket vom Juli 2016: 500 Mio. EUR*



-> *EU-Reduktionsprogramm (rd. 30 Mio. EUR für DE)*

- *hohe Mitnahmeeffekte aufgebender Betriebe*
- *bei Investition zum „falschen“ Zeitpunkt keine Teilnahme möglich*
- *Laufzeit: Oktober 2016 bis Januar 2017*

-> *Beibehaltungsprogramm (58 Mio. EUR; mit Kofinanzierung 116 Mio. EUR für DE)*

- *in der Umsetzung zu spät, um Marktentwicklung gerecht zu werden*
- *ebenfalls hohe Mitnahmeeffekte zu erwarten*
- *Laufzeit: Februar 2017 bis April 2017*

-> *Bewertung beider Programme erfolgt derzeit durch das Thünen-Institut*

**DBV:** Begleitung durch nationale Maßnahmen erforderlich

- *1. EU-Programm: 69 Mio. EUR durch BLE umgesetzt, keine Kofinanzierung*
- *Erhöhung des Zuschusses zur LUV 2016: 78 Mio. EUR*
- *Erhöhung des Zuschusses zur LUV 2017: 78 Mio. EUR*
- *2. EU-Programm: nationale Kofinanzierung in Höhe von 58 Mio. EUR*

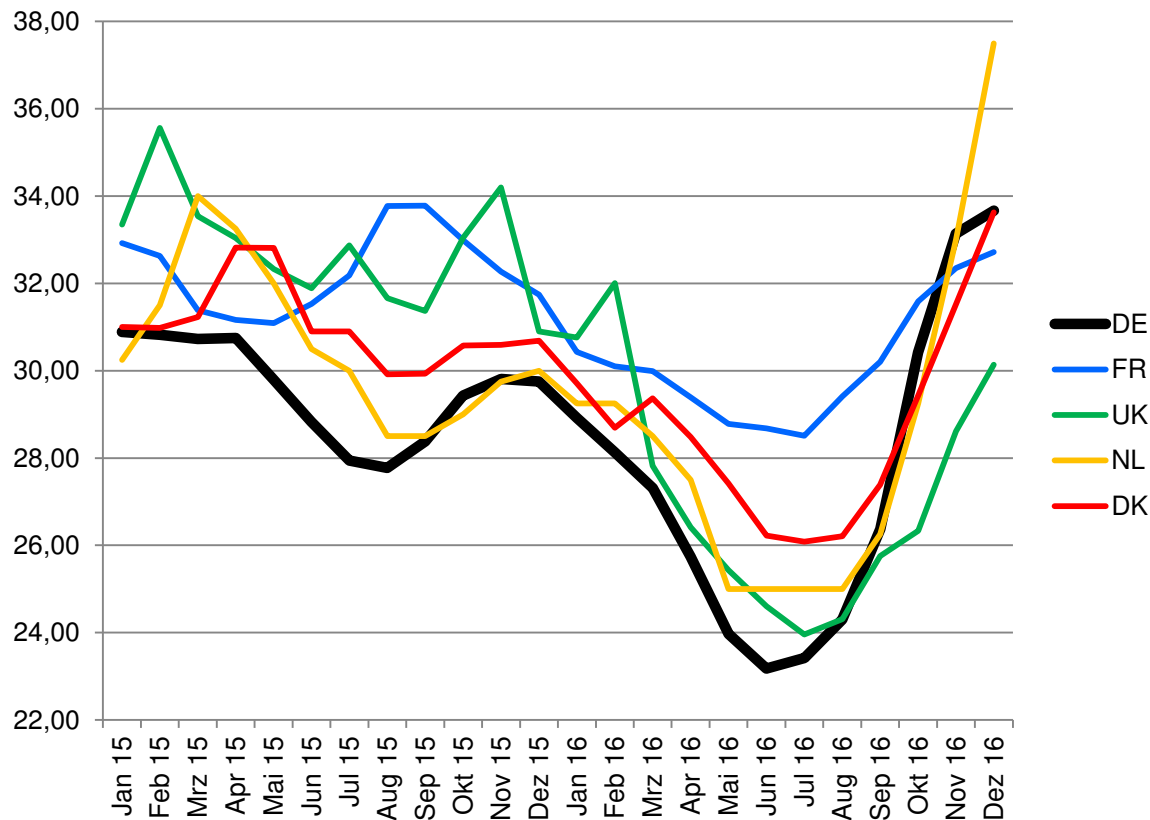
**DBV:** Steuerliche Anreize zum einzelbetrieblichen Risikomanagement

*Verlängerung des Gewinnglättungszeitraums mit Nachbesserungsbedarf*

**DBV:** Bürgschaftsprogramm

*mit Beginn des Jahres 2017 in der Umsetzung*

## Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Molkereien



Milchbauern in DE haben während der Krise bedeutend weniger Milchgeld als Kollegen in den EU-Nachbarstaaten erhalten.

im Vergleich zu Deutschland:

FR: + 2,8 Ct/kg

UK: + 1,5 Ct/kg

NL: + 1,0 Ct/kg

DK: + 1,4 Ct/kg

## Molkereien - Exportoffensive

- **DBV:** Rückkehr zu normalen Handelsbeziehungen mit Russland - ???
- **DBV:** spürbare Stärkung der Absatzförderung, Exportbürgschaften  
*zusätzliche Mittel für EU-Absatzförderung insb. in Drittstaaten*  
*kein nennenswertes Abrufen dieser Mittel aus Deutschland*
- **DBV:** beschleunigtes Aushandeln bilateraler Handelsabkommen - ???
- **DBV:** Abbau veterinärrechtlicher Handelshemmnisse  
*Personalaufbau im zuständigen BMEL-Referat*





## Molkereien - Strukturanpassungen

**DBV:** Vermarktung im Rahmen des Wettbewerbsrechts gestalten

*→ Kooperationen, Kontore, Fusionen mit dem Ziel: Kontraktverhandlungen mit LEH auf „Augenhöhe“ im Rahmen des Wettbewerbsrechts*

**DBV:** positive Bewertung der Gründung der Interessensgemeinschaft

„Genossenschaftliche Milchwirtschaft“

*→ erster Schritt in die richtige Richtung; Ziel muss sein: kein „Debattierklub“, sondern Abstimmung um Möglichkeiten zur Abfederung von Marktvolatilitäten und Gestaltung von Lieferbeziehungen*

**DBV:** Teilnahme und Positionsvertretungen in BMEL-Strukturgesprächen

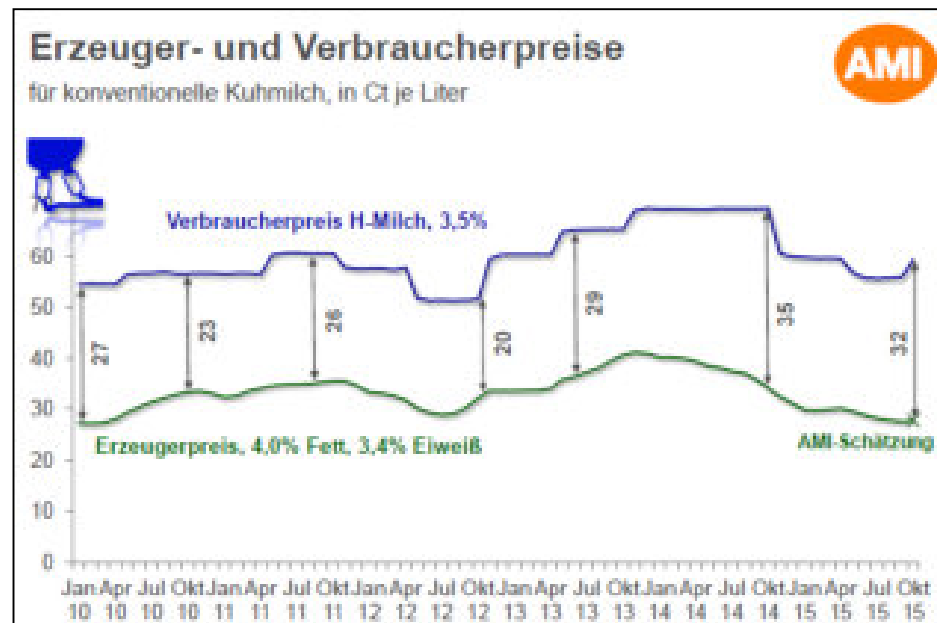
## Lebensmitteleinzelhandel

**DBV:** Begrenzung der Marktmacht des LEH durch konsequente Anwendung des Wettbewerbs- bzw. Kartellrechts

- Kritik an der Fusion von EDEKA und Kaiser's/Tengelmann
- begrüßt Änderung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen

**DBV:** Nachhaltigkeit beginnt bei Ökonomie

- höhere Standards benötigen
- Berücksichtigung beim Preis
- Verantwortung für heimische Landwirtschaft wahrnehmen
- Bekenntnisse beim Milchgipfel im Mai 2016!



## Fazit

- Deutscher Milchsektor muss auf regionalen, nationalen und internationalen Märkten **wettbewerbsfähig** sein.
- **Volatilität** als vergleichsweise neues Phänomen ist Herausforderung für Landwirte, Molkereien und Politik

# WIR MACHEN GRAS ZU MILCH

Gras + Kuh = **Milch**  
Kühe können das!



DIE DEUTSCHEN BAUERN